

SECO Direktion für Arbeit
Effingerstrasse 33
3003 Bern

Luzern, 14. März 2008 STA/peg
G:/fdk/92_07_01/vn_alv

Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes: Vernehmlassung

Hochgeachtete Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Brief vom 14. Dezember 2007 haben Sie das Vernehmlassungsverfahren zur Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes eröffnet. Wir können hiezu wie folgt Stellung nehmen:

Allgemeines

Die Arbeitslosenversicherung ist stark defizitär. Sie hat mittlerweile gegenüber dem Bund eine Schuld von 5 Milliarden Franken aufgebaut. Wie im Gesetz vorgesehen, kann dieser Zustand nicht länger toleriert werden. Die Schuld beim Bund ist abzubauen, sonst wird die Sanierung immer schwieriger. Wir verweisen auf die Sanierungsbemühungen bei der IV.

Richtigerweise muss, wie Sie dies in der Vorlage vorsehen, bei der Ausgaben- und Einnahmenseite der Arbeitslosenversicherung angesetzt werden. Wir haben allerdings die Meinung, dass Ihre Vorlage etwas einseitig auf Mehreinnahmen ausgerichtet ist. Vom gesamten jährlichen Verbesserungsbetrag (inklusive Schuldenabbau) von insgesamt rund 1'600 Millionen Franken pro Jahr entfallen rund 1,1 Milliarden Franken oder beinahe 70 Prozent auf Mehreinnahmen, wogegen nur rund 30 Prozent oder 481 Millionen Franken auf Einsparungen entfallen. Dies ist politisch kaum mehrheitsfähig.

Die Sanierungsmassnahmen (inkl. Schuldenabbau) sollten insgesamt je rund zur Hälfte durch Einsparungen und Mehreinnahmen erbracht werden.

Die von Ihnen vorgeschlagenen Mehreinnahmen belasten die Wirtschaft relativ stark. Sie könnten in einer angespannteren wirtschaftlichen Situation den Abschwung verstärken.

Zu beachten ist auch, dass für die Sanierung der IV ebenfalls zusätzliche Mehreinnahmen, welche die Wirtschaft belasten werden, vorgesehen sind. Es kumulieren sich für die Wirtschaft hier aus der Sanierung dieser Sozialversicherungen Belastungen, die die Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Markt gefährden könnten. Der Personalaufwand nimmt zu, was die Lohnstückkosten verteuert. Dies bewirkt eine Vertéuerung der Arbeit, und als Folge einen Druck auf die Arbeitsplätze.

Wir möchten Ihnen beliebt machen, die Vorlage im Sinne einer ausgewogeneren Verteilung der Sanierungslast nochmals zurück zu nehmen und entsprechend zu überarbeiten.

Bemerkungen zu einzelnen Artikel

Angesicht unserer grundlegenden Würdigung erübrigt sich an dieser Stelle die Beurteilung der einzelnen abzuändernden Artikel.

Mit freundlichen Grüssen

**KONFERENZ DER KANTONALEN
FINANZDIREKTORINNEN UND
FINANZDIREKTOREN**

Der Präsident:


Christian Wanner

Der Sekretär:


Kurt Stalder

Kopie an:

Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren der Kantone